

## Eine neue mittelasiatische Art der Gattung *Scaphosoma* Leach (Col.)

Von IVAN LÖBL,

Slowakisches Nationalmuseum, Bratislava

(Mit 3 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 17. Februar 1964

Dank dem Entgegenkommen des Herrn Dr. FRIEDRICH JANCZYK hatte ich die Möglichkeit, die paläarktischen *Scaphosomen* aus der Coleoptera-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien zu studieren. Außer einem neuen Beleg von *Sc. balcanicum* TAM. aus U. Gottschee, Jugoslawien und von *Sc. obenbergeri* LÖBL aus Travnik, Jugoslawien, habe ich eine neue Art dieser Gattung aus der Turkmenischen SSR festgestellt.

### *Scaphosoma tedjense*, nov. spec.

Kopf äußerst fein punktiert, die Punktierung auch bei 80-facher Vergrößerung noch kaum deutlich sichtbar. Letztes Tasterglied dreimal so lang wie breit und um ein Drittel länger als das vorletzte. Das 3. Fühlerglied etwa so breit wie lang. Das 4. Glied schlank, doppelt so lang wie das dritte. Das 5. Glied etwas breiter und deutlich länger als das vierte. Das 6. Glied schlank, ganz leicht abgeflacht, um ein Sechstel länger als das fünfte. Das 7. Glied stark abgeflacht und um ein Viertel länger als das sechste. Das 8. Glied etwas schlanker und um ein Fünftel kürzer als das siebente. Das 9. und 10. Glied etwa gleich lang, jedes ein wenig länger als das achte. Das 10. Glied breiter als das neunte. Das 11. Glied länger als das zehnte und so breit wie das neunte (Abb. 1).

Halschild verhältnismäßig schwach gewölbt, an der Basis mehr als doppelt so breit wie am Vorderrand (Index 34:16), in der Mitte um ein Drittel länger als am Vorderrand breit, sehr fein punktiert, die Punkte jedoch gröber als jene des Kopfes. Metasternum matt, auch an den Seiten mit deutlicher Mikroskulptur, zwischen den Hinterhüften grob und sehr dicht punktiert, die Punkte knapp aneinanderliegend, vorne und an den Seiten des Metasternums zerstreuter und weniger grob punktiert. Erstes Sternit mit ziemlich feiner Mikroskulptur.

Die gut entwickelten und mäßig tiefen Suturalstreifen der Flügeldecken gehen an die Basis der Flügeldecken, wie bei anderen Arten der Gattung,

über, werden dort allmählich feiner und enden hinter der Mitte der Basis. Die suturale Punktreihe besteht aus dicht aneinandergedrängten und sehr feinen Punkten, die aber gröber sind als jene des Halsschildes. Die übrige Punktierung ziemlich dicht, etwas gröber als bei *Sc. assimile curvistria* REITT.

Färbung hell braunrot, Fühler und Taster gelb, Beine gelbrot. Behaarung sehr kurz und sehr fein, bei 50-facher Vergrößerung noch schlecht sichtbar.

Länge: 1,8 mm.

Holotype ♀: UdSSR, Turkmenische SSR, Tedjen. Coll. HAUSER, Naturhistorisches Museum in Wien.

Die neue Art ist der *Sc. assimile curvistria* REITT. ähnlich, die Fühler der beiden Arten sind fast gleich ausgebildet. Jedoch ist *Sc. tedjense* nov. spec.

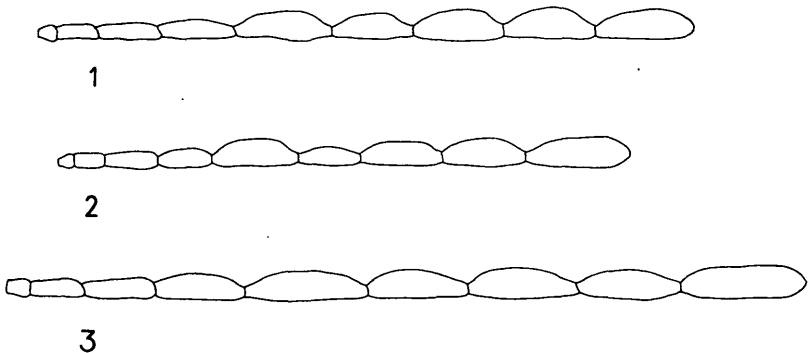


Abb. 1–3: Fühlerglieder 3–11.

Abb. 1: *Sc. tedjense* nov. spec. — Abb. 2: *Sc. laeviusculum* REITT. — Abb. 3: *Sc. turkomanorum* REITT.

heller und am Kopf und am Halsschild feiner punktiert. Das Metasternum ist, besonders zwischen den Hinterhüften, dichter und gröber punktiert und mit deutlicherer Mikroskulptur versehen. Das erste Sernit zeigt eine feinere Mikroskulptur. *Sc. laeviusculum* REITT. ist dunkler, am Kopf und am Halsschild gröber punktiert und hat wesentlich abweichend ausgebildete Fühler (Abb. 2). *Sc. turkomanorum* REITT. ist dunkler, viel größer, besitzt längere Fühler (Abb. 3) und ist anders punktiert.

#### Literatur

- LÖBL, I. (1963): *Scaphosoma assimile* Erichson, selection of a lectotype, and its relation to *Sc. curvistria* Reitt., *Biologia*, 18, pp. 704–705.
- REITTER, E. (1887): Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten, *Dtsch. ent. Z.*, 31, pp. 497–528.
- (1898): Analytische Übersicht der *Scaphosoma*-Arten aus der paläarktischen Fauna, *Ent. Nachricht.*, 24, pp. 314–315.